

Die Schweiz und der Sklavenhandel – Eine Spurensuche in Einzeldokumenten

Inhalt und Lernziel

Anhand von Einzeldokumenten zum Geschick des Sklavenschiffs L'intrépide um das Jahr 1792 nähern wir uns der Frage nach der Beteiligung der Schweiz am Kolonialismus und insbesondere am Sklavenhandel.

Stichworte

Wirtschaftsgeschichte der Schweiz – Kolonialismus – Sklavenhandel – Schweizer Geschichte des 18. Jh.

Erstellt: Juni 2021 Aktualisiert:

Informationen für Lehrpersonen

Die Schweiz ab 1848, wie schon die Alte Eidgenossenschaft und die Helvetische Republik, einzelne ihrer einheimischen Gesellschaften und Menschen waren immer schon beteiligt am weltumspannenden Austausch. So waren Schweizer Kaufleute, Forscher, Diplomaten und Künstler auch in Kolonien tätig. Handelspapiere und Korrespondenzen belegen die Verwicklung unserer Vorfahren in Kolonialismus und Sklavenhandel. Einige dieser Papiere werfen sehr präzise Schlaglichter. Wir folgen exemplarisch dem Geschick des Sklavenschiffs L'intrépide um das Jahr 1792 auf seiner geplanten Fahrt von der so genannten Goldküste, dem heutigen Ghana in Westafrika, nach der Karibikinsel Santo Domingo und schliesslich nach dem französischen Nantes.

Der Unternehmer und Heimatkundler Carl Burckhardt-Sarasin (1873-1971) entwarf wohl Anfang der 1950er Jahre eine «Abhandlung über den Sklavenhandel der Burckhardts». Ein Vorfahre des Autors, Christoph Burckhardt-Merian (1740-1812) gründete 1790, also während der Französischen Revolution, ein Handelshaus im neu erbauten Segerhof zu Basel, nachdem er sich von seinem Bruder und dem gemeinsam geführten Geschäft Christoph Burckhardt & Sohn getrennt hatte. Die Firma war im Textilhandel tätig mit einer Filiale in Nantes, sie unterhielt geschäftliche Beziehungen mit den französischen Kolonien, beteiligte sich an umfangreichen Schiffsexpeditionen und war dadurch in mehrfacher Hinsicht auch mit dem Handel von Sklaven befasst.

Die erwähnte Abhandlung liegt in einer Schachtel im Firmenarchiv *Christoph Burckhardt & Co. (Segerhof)*. Dieses wird im Schweizerischen Wirtschaftsarchiv aufbewahrt, dem nationalen Kompetenzzentrum für Quellen zur Schweizer Wirtschaft und Wirtschaftsgeschichte, es ist der Universitätsbibliothek Basel angegliedert. Das besagte Firmenarchiv umfasst Buchhaltung und Inventarbücher der Geschäftssitze in Basel und Nantes, Handelsverträge und Versicherungsakten, Korrespondenz zum Handel mit englischen Textilien während der Kontinentalsperre und zur Hochseeschiffahrt der Jahre 1751 bis 1883. Hier finden sich auch die so bezeichneten *Négriers-Akten (Traite de noirs)*, angelegt in den Jahren 1782-1815. Diesen auf Französisch abgefassten Berichten liegen nicht datierte und mit der Schreibmaschine offenbar flüchtig getippte deutsche Zusammenfassungen von besagtem Carl Burckhardt-Sarasin bei.

Links zur Unterrichtseinheit

- Carl Burckhardt-Sarasin: Abhandlung über den Sklavenhandel der Burckhardts, [Basel, ca. 1951]. Signatur: Schweizerisches Wirtschaftsarchiv, CH SWA HS 420 N 4-5. Siehe Seiten 12-14, 17. Link zum Digitalisat auf dem Portal [e-manuscripta](#)
- Christoph Burckhardt & Cie.: Prospectus d'un armement de 220 noirs pour la Côte d'Or. Signatur: Schweizerisches Wirtschaftsarchiv, CH SWA HS 420 N 3-2. Siehe Seiten 1-2 und deutsche Zusammenfassung Seite 7-8. Link zum Digitalisat auf dem Portal [e-manuscripta](#)

Weiterführende Links zum Thema

- Carl Burckhardt-Sarasin: Aus der Geschichte der Grosshandelsfirmen und *Indiennes Fabriques* Christoph Burckhardt & Sohn in der *Goldenen Müntz* und dem *Ernauerhof*. Christoph Burckhardt & Cie im *Sägerhof* mit seiner Nanter Filiale, Basel 1951.
- «Der afrikanische Sklavenhandel und seine Abhülfe» ist die Übersetzung aus dem Jahr 1841 einer Schrift des englischen Politikers und Sozialreformers Thomas Fowell Buxton (1786-1845). Es ist eine frühe Kritik am Menschenhandel. Im Jahr 1845 erhielt die Zürcher Stadtbibliothek, die Vorgängerinstitution der ZB, den Band und verzeichnete ihn wie damals alle Donationen in den «Schenkungen von Büchern Manuscripten & Münzen. an die Bürger Bibliothek der Stadt Zürich». Signatur: Zentralbibliothek Zürich, Arch St 22b. ([Link](#))
- Im Text von Buxton stossen wir erneut auf den Namen Burckhardt. Allerdings handelt es sich hier um den berühmten als Scheik Ibrahim den Orient bereisenden Johann Ludwig Burkhardt (1784-1817), den Buxton mehrmals als Augenzeugen zitiert. Dieses Buch ist noch immer vorhanden und kann im Lesesaal eingesehen werden. Online steht die Streitschrift auf Google Books zur Verfügung. ([Link](#))
- Auch der Bericht Scheik Ibrahims unter dem Titel «Johann Ludwig Burckhardt's Reisen in Arabien», posthum erschienen 1830 in Weimar, kann in den Lesesaal der ZB bestellt werden.

Literaturhinweise

- Niklaus Stettler: *Baumwolle, Sklaven und Kredite*. – Basel, 2004.
- Margret Ribbert: *Stoffdruck in Basel um 1800*. – Basel, 1997.
- Urs Bitterli: *Die Entdeckung des schwarzen Afrikaners. Versuch einer Geistesgeschichte der europäisch-afrikanischen Beziehungen an der Guineaküste im 17. und 18. Jahrhundert*. – 1970.
- Andrea Franc: *Im Austausch mit der Welt. Schweizer Unternehmen im 19. und 20. Jahrhundert*. – Zürich, 2021.
- Francesca Falk et al.: *Postkoloniale Schweiz. Formen und Folgen eines Kolonialismus ohne Kolonien*. – Bielefeld, 2012.
- Thomas David et al.: *Schwarze Geschäfte. Die Beteiligung von Schweizern an Sklaverei und Sklavenhandel im 18. und 19. Jahrhundert*. – Zürich, 2005.
- Patricia Purtschert et al.: *Switzerland and 'Colonialism without Colonies'. Reflections on the Status of Colonial Outsiders*. – London, 2015.

Chris Bünter